

## Auflösung des Kreuzworträzels aus Blatt 1 Nr. 90

**Waagrecht:** 1) LAUTSTARK 2) INNIG 3) TRAUER 4) TABASCO 5) HER 6) GIGA 7) LAND 8) VENEZIA 9) GENESUNG 10) NEIDISCH 11) INTUS 12) GERNOT 13) KNIE 14) ESSE 15) SCHWALL 16) KIEL 17) LOEWE 18) KAI 19) KOLLEGIAL 20) LAUTE 21) SUDETEN 22) ESPRESSO 23) UNTIER 24) ISERE 25) ANECKEN 26) GIN 27) AROSA 28) SEXTA 29) URAN 30) MAMMUT

**Senkrecht:** 31) STEG 32) OKTAV 33) LIBANESE 34) TICKIG 35) ATHLETIN 36) URIAN 37) TANNE 38) ARIANE 39) NASE 40) GOYA 41) EWIG 42) ZAHN 43) UNSER 44) GIPS 45) CREW 46) ITALIEN 47) NIHILIST 48) TEGEL 49) OBLATE 50) SPLISS 51) ESELISOHR 52) HELD 53) AKUT 54) KOPENHAGEN 55) LEHRE 56) PIMENT 57) ERIKA 58) PEDANT 59) SERUM 60) ENORM 61) NIXE 62) SAU

*ehemalige Ausflugsstätte bei Eibenstock: WALDSCHAENKE*

### Herr Rolf Isenstein aus Schweden berichtet über seine Zeit in Eibenstock.



Rolf Isenstein und die schwedische Honorarkonsulin Petra Lösckke

Rolf Isenstein, am 28. Mai 1930 in Leipzig geboren, floh nach dem Freitod seines jüdischen Vaters mit seiner Mutter nach Eibenstock. Hier wohnten sie in der Auersbergstraße 6 (oder 7). Rolf wurde am 06 April 1944 in der Kirche zu Eibenstock konfirmiert. Er fand Unterstützung vor allem durch Herrn Scheiter und Herrn Walter. Rolf Isenstein konnte in der Metallwarenfabrik Scheiter lernen und arbeiten und entging dadurch einer Verfolgung durch den Nationalsozialismus. Nach dem Krieg zogen die Isensteins zu Verwandten nach Schweden.

Über diese Umstände möchte Herr Isenstein am 01.11.2012 in Eibenstock berichten und erhofft sich Zeitzengen aus der damaligen Zeit zu treffen und mit diesen ins Gespräch zu kommen.

Alle Interessenten sind zu diesem sicherlich interessanten Abend herzlich eingeladen.

### FAHRDIENST für Oktober

Wer am 11.10.2012 ins Vereinshaus gefahren und auch wieder nach Hause gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Rainer Tittel – Tel.: 2740

*Erhält er bis 17:00 Uhr keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!! Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein, dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!!!*



Erzgebirgischer Heimatverein  
Eibenstock e.V.  
Otto-Findeisen-Str. 14  
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141  
Fax 037752 / 2141

Internet:  
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:  
Konto-Nr.: 389 220 7258  
BLZ: 870 560 00  
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

# Unne r



Numme  
r

Mitteilungsblatt des  
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Oktober  
2012



Herbst an der Talsperre Eibenstock

Foto: M. Schürer

## *E guter Root*

---

*Wenn siech e Kerl sei Fraa aussucht,  
do ward of des un jens geguckt,  
dar aane liebt se schwarz, dar blund,  
dar aane schlank, dar an´re rund,  
dar wieder gieht nár nooch ne Gald,  
e an´rer nár nooch Viehch un Fald,  
un dodrbei passiert´s gar oft,  
dess mancher wird für´sch Labn --- gestroft.  
Drüm gilt dar Root for alle Gaar:  
de Lieb´ is kaane Hannelswar´,  
nár´s Harz muß wähln, wie´s kímmt, su kímmt´s,  
vertrocht un schätzt eich --- nochert´s stímmt´s*

## Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Rainer Tittel	am 02.10.	zum 64. Geburtstag
Antina Richter	am 10.10.	zum 49. Geburtstag
Maria Kittelmann	am 13.10.	zum 78. Geburtstag
Horst Diersch	am 15.10.	zum 83. Geburtstag
Leane Georgie	am 16.10.	zum 83. Geburtstag
Dora Krüger	am 21.10.	zum 73. Geburtstag
Adelheid Müller	am 29.10.	zum 68. Geburtstag
Hubert Brückner	am 31.10.	zum 47. Geburtstag



Unserer nächste Zusammenkunft findet am  
**2. Donnerstag im Oktober, den 11.10.2012**

im Vereinshaus  
wie immer 18:00 Uhr statt.

---

### Vorankündigung unserer Zusammenkunft im November 2012

*Im November wird es zwei Zusammenkünfte geben:*

- 1.)  am 1. Donnerstag, 01.11.2012, 18:00 Uhr im Ratsaal des Rathauses

**Herr Rolf Isenstein aus Schweden berichtet über seine Zeit in Eibenstock.**

(siehe auch Seite 8)

**Um eine telefonische Rückmeldung (Museum 2141) bis zum 23.11.2012 bei Teilnahme wird gebeten !!**

- 2.)  am 2. Donnerstag, 08.11.2012, 18:00 Uhr im Vereinshaus

Wir laden ein zum

**„Basteln mit Annita“**

15 km entfernt. Also, wieder aufsteign, alles tat mor weh, aber iech musst ja trotzdem wieder aufs Radl nauf. Die Nordländer warn des ständiche Tratn gewehnt, aber iech doch als usportlicher Gebirgler net. Su kams, des iech auf de letztm 10 km nimmer kunnt un aa nimmer wollt. Do hat mieh abwachslnnd mei Brunder un de größtn Gunge immer emol eweng mit geschubn, su des mir su racht un schlacht akumme sei. Allis hat siech ganz schnell of aafache Turnhallmattn hiegelecht un ausgeruht. Mir hat allis weh geta, meine Baa warn wie Blei un ganz hart. Of aamol kam mei Bruder mit zwee kräftiche Gunge. Eh iech mich racht vorsah hat, ham die mieh ganz schnell an de Händ un de Fieß gepackt un festgehaltm un mei Bruder hat meine Wadn wie eweng besengt geknet un mit seine Handballn drauf rüm gedroschn. Allermacht! Iech hob gebläkt wie net gescheit, su weh hat des getaa. Des müßt su sei, saats die Dreie un des wär när ze mein Gutn. Un was söll iech eich sogn: An nächstn Tog kunnt iech wieder aufstieh un aa wieder mit mein Radl ordnlich neitratn! Do gings zwar net ganz esu flott wie zen Aafang, aber immerhin – mir ham alle tapfer des zweete Ziel erreicht. Aber - ach du lieber Schrack: Des hat uns dr Herrr Lehrer net gesaat, des des e Zeltplatz war un mir nu aa noch unner Zelt is erschte Mol zen Iebnachtsn aufstelln müßt. Des war e Spaß, kaa iech eich sogn, des war nämlich gar kaa



richtichs Zelt, su wie mers normalerweise kennt – naa, des warn große Armeeplane mitn Haufn Ösn dra, ettliche Meter dicker Strick un viel Gestänglich un noch emol su viel Haring. De Plane sei mitenanner mit straffe Strickle vorknüpft un Stange nei de Ard geschlohn wurn. Wu des Gerüst esu racht un schlacht do stand, hats aa noch a ze regne gefange, su des mir des 2- un 3-Mann-Zelt for de Maad nimmer zamrichtn kunntn. Schnell wurn noch e paar Seitntaler na gemacht un nu mußtn allesamt -14 Gunge, 1 Lehrer un 5 Maad unner den Stoffdach schlofn. Un geschlofn ham alle ganz schnell, mr warn ja aa allezam fix un alle!

Fürsorglich tat mieh mei Bruder wieder an Baa un vor alln an de Wadn massiern. An nächst Morgn nooch ner klenn Katznwäsch un in aafachn Frühstück gings dann schnell wieder auf de Piste. Is war net esu aafach, is ging immer drwagn eweng net grod bergauf, aber ständich muß mer ganz schie tratn. Mir sei eingtlich

saat aaner, des mr hier lang müßt, ar wass des ganz genau. Alle sei hinnerhar getrottelt, also getratn. Nooch ettlichen Kilometern hammer gemerkt, des irngd ewos net stimme kaa – un su warsch dann aa, mir sei ze weit nooch links abkumme un mußtn doch rechts huch nooch den Putgartn. „Nu ja“, saats mei Bruder, „in richtign Sportler macht des nischt aus, dar vorträcht aa e paar Kilometer meh!“ Is gab zwar e paar brummiche Kommentare, aber geholfn hats nicht, wieder neitratn, neitratn bis dar Zeltplatz Putgartn in Sicht kumme is. Aber du Ugelick: Dar war net weit har, des haaßt, dar war erscht im Entstiehe, dar hat ken Kiosk, zwee Holzaborthaisle un des wars dann aa schu. Nu, abn aafach wie de DDR-Zeltplätze 1965 esu warn. Zen Eikaafn muß mr 6 km fahrn, aber wie des abging des drfahrt ihr in dr nächsten Ausgab.

Bis zen nächstn mol – Eier Schmidt

...dann muss mr halt in dr Vorgangehaat suchn, do is immer wos aufgespart!

Esu gings mir heit, an letztm Septembertog, Sunntich frieh um 7 rüm in Bett, ja, des kennt ihr mir glabn: Mir is aafach nicht eigefalln, wos iech eich for ne Geschicht nein Blattl schreibn söllt.

Aber dann ham de Mühl n wieder langsam aagefange mit mohl n.

De Hirnzelln ham rümgegrobnd un ham ewos gefundn, des is aber schu e ganz gute Weil har: Genauer gesaat, su um de 47 Gaar, denn domols war iech gerod mt dr 9. Klass fertich wurn un gute 15!

Nu muss mr erscht emol wissen, des mei zweetgrößter Bruder ze dare Zeit schu Lehrer in Schwerin war. Dar war Klassenlehrer vu ner 10. Klass un hat siech als Abschlussfast ewos besonnersch eifalln lessn: Ne Fahrradtour auf de Insel Rügen!

Is warn große Ferien un domols warn ja de Ferien ieberall in dr Republik zen gleichn Termin un net sune Uordnung wie Heitzetog! Jednfalls kam mei Bruder auf die glorreiche Idee, mieh dodrzu mit eizelodn.

Do kām iech emol raus aus mein Eimstock un tät de große Walt sah.

E Fahrradl tät ar mir vun sein Lehrerkollegn ausborgn, des braucht iech net mit dr Reichsbah mitzebrenge, när mei Gitarr wär net schlacht, do kenntn mir ohmds am Ostseemeer paar Liedle singe. Iech hob erscht eweng ieberlecht un bi dann zu den Schluss komme, des des ja gar nicht wetter sei kaa, do ubn gibt's kaane Barg, do gieht allis ebn hie.

Gesaat, getaa – samt Campingbeilt un meiner Gitarr mit ne Bimmelbahnl lusgetiechert, e paar mol rüm un nümgestiegn un schließlich in dr Bezirksstadt Schwerin aakumme. Erscht hat ar mir mol sei große Schul gezeichnet, wu ar nu unnerrichtn tät. Un dann des Faahrradl, mit dens nauf auf de Insel gieh söllt. Nu des war e Schinkn, aber stabil un fahrn täts aa gut. An nächstn Tog friehzeitich gangs lus: Treff aufn Schulhuf, is Gepäck aufn Gepäckträger un de Gitarr mit e paar Husntraacher auf mein Rückn geschnallt. Weil des drwagn e ganz



schiens paar Kilometerle warn, hat mei Bruder die Sach in 3 Etappen eigetaalt: De Erschte sollt bis kurz nooch Güstrow gieh, de Zweete dann nooch Altfähr, also schu iebem Rügndamm drierber, un de Dritte war dann is Ziel: Zeltplatz Putgarten gelei bein Kap Arkona, när ewengl drunner. Un lus gings! De erschtm Meter hattn mir alle viel Spaß un uns aa gelengtlich ieberhult, mei Bruder tat uns

dormahne, mir sölltn unnere Kräfte schune. Irngdwann wurn die Baa immer schwarer, is tratn langsamer. Des ging nämlich net immer ganz su ebn lang, is gab aa kaane Abfahrt, des mr siech mol ausruhe hätt kenne, na, immer när tratn, tratn, tratn. Dann sei mir an spätn Nachmittoch an de erschte Unnerkunft kumme, wu mir hätt n iebnachtsn sölln. Do war zu, die hattn uns vorgassn. Su mußtn mir ne annere Turnhall suchn, die war aber noch emol



A bissl sportliche Betätigung in unnerm Verein muß dorwgn aah sei. Nu sells net gerod Weitsprung, Fußball oder gar Maradon sei – naa-naa, mir schiebn do lieber a ruiche Kugl – also mor genne lieber amol Kegln.

De Uta hot deserwagn im Blaue Wunner de Keglbaah for uns reserviern lessn. Einglich is`is gar kaa Keglbaah, sondern a Boolingbaah, aber dos is ja fast des selbe. Im Blaue Wunner is die ganz nei aahgericht wurn und ganz neimodisch-elegronisch eigericht. Do is nischt meh aufzschreibn, zamzerachne oder gar de Kegl wieder aufzestelln, wies frieher überool war, zum Beispiel aah in dr Stollmühl in Stitzngrie. Ihr dorinnert eich bestimmt noch an `ne „Eddi von der Mühle“. Dar is immer hinner und vier gerammlt und hot aah for Ordnung gesorcht, und wehe jemand hot de Kugl ze darb auf de Baah naufgedonnert.

Nu jednfalls brauchetn mor in der neie Bah blus de Name nei ne Kompjutr ze tippen und mor kunnt geleih oohlaasn, wer dr Reih noch draa war. Die imgeschmissene Kegl sein nochert aah vun ganz elaane von jedn zamgerachnet wurn und su brauchetn mor uns blus auf`s Kegln ze konzentriern.

Mor ham also zwee Mannschaftn zamgestellt und die Sach kunnt lusgieh. Bei manchn is die

Kugl ganz urndlich in der Mitt nannerhinner gerollet und hot aah allerhand Kegl imgeschmissn, aber bei dan an oder annern is se andauernd zur Seit an de Kegl vorbei gange – dos aane Mol links, dos annere Mol rechts. Die kunntn machen wos se wollten, is wollt aahfach net esu richtig klappn. Nuja, dorbei sei is alles und dr Spaß is ja aah wos waart. Dr beste Kegler, aber aah dr Beste vun hintn rei, ham von dr Uta aa in klenn Preis kriecht. Dr beste war mei Gung, dr Daniel mit Hunnertvierzich Punkte. Is war ja aah kaa Wunner, dar kunnt mit seine lange Arm de Kugl fast bis nooch vorne dirichiern. Als Preis hot`r a paar Flaschl Pauer-Schnaps kriecht, domit sei Kraft dorhaltn blebt. De Beste vun hintn rei war de Gabi mit Dreizn Punkt und do gobs a Eukalptus-Kräuter-Kurbad, domit se ihre Gelenker is nächste Mol vorn Kegln su richtig gelamper machen kunnt. Nu, mor hattn allezam urndlichn Spaß gehatt. Vor`m Kegln is natierlich erscht amol gassn wurn. De Uta hot in dr Kück a zünftichs Suppnbüfee bestell. Und su gobs Ardepppsupp, Gulaschsupp und Soljanka und mor kunntn su viel assn, wie mor wolltn.

Uns u is dar Kegl obnd aa racht schnell vorgange. For de körperliche Betätigung ham mor wos getaah, gut gassn und getrunkn is wurn – wos welln mor meh – uns giehts dach gut, oder ?!

Welln mor hoffn, dos des aah noch lang esu blebt!

Glückauf! M. Schürer

